

	Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Westerlinde	Datum: 14.09.2018 Seite: 1 von 8
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;">380-kV-Leitung Wahle-Mecklar Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</p>		

Beschreibung der Deckblattänderung GRÜN:

- a) Kleinräumige Änderungen im Verlauf der Erdkabeltrasse bei Westerlinde
- b) Ergänzung einer HDD-Spülbohrung
- c) Verschiebung einer Cross-Bonding-Muffe

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU	Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN
Technik		
Technische Umsetzung	Im Änderungsbereich Westerlinde wurde die geplante Freileitung durch eine Erdverkabelung ersetzt. Der Änderungsbereich beginnt in der Gemarkung Hohenassel, Flur 4 auf dem Flurstück 92 und endet im Landkreis Wolfenbüttel, Gemeinde Burgdorf, Gemarkung Westerlinde Flur 2 auf dem Flurstück 65.	<p>Nordöstlich Westerlinde wurde eine Spülbohrung ergänzt, um die Kreisstraße K56 sowie drei Gräben zu unterqueren. Infolgedessen musste die im Bereich der Spülbohrung geplante Cross-Bonding-Muffe um ca. 130 m Richtung Westerlinde verschoben werden.</p> <p>Auf Eigentümerwunsch hin wurde die Trasse von ihrem Verlauf beidseits des Wiesenwegs nach nördlich des Wiesenwegs um ca. 70 m verschoben.</p>
Bewirtschaftung der Fläche	Die zu bewirtschaftende Fläche ist, abgesehen von den dauerhaft versiegelten Bereichen der Cross-Bonding-Muffen nicht eingeschränkt; eine Verpachtung ist weiterhin möglich.	Die zu bewirtschaftende Fläche ist, abgesehen von dem dauerhaft versiegelten Bereich der beiden Cross-Bonding-Muffen nicht eingeschränkt. Die beiden Cross-Bonding-Muffen befinden sich im Änderungsbereich Westerlinde auf den Flurstücken 11/2 und 12/6, Gemarkung Hohenassel, Flur 3 sowie auf den Flurstücken 68 und 67, Flur 2, Gemarkung Westerlinde.
Errichtung und Betrieb	Keine Besonderheiten für die Errichtung und den Betrieb.	Durch die Deckblattänderung ergibt sich keine Änderung.
Grundstücksbetroffenheit	Insgesamt sind im Änderungsbereich Westerlinde 69 Flurstücke und 25 Eigentümer betroffen.	<p>Durch die Planänderung werden keine weiteren oder neuen Flurstücke betroffen. Es entfällt allerdings die Inanspruchnahme von sechs bislang betroffenen Flurstücken südlich des Wiesenwegs, sodass nun im Änderungsabschnitt insgesamt 64 Flurstücke und 25 Eigentümer betroffen sind.</p> <p>Die Größe der jeweiligen Flächen bzw. Betroffenheit ändert sich zum Teil. Nahezu alle Eigentümer, deren Flurstücke von der Änderung in diesem Bereich weiterhin betroffen sind, haben dem geänderten Verlauf der Kabeltrasse schriftlich zugestimmt.</p>

	Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Westerlinde	Datum: 14.09.2018 Seite: 2 von 8
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;">380-kV-Leitung Wahle-Mecklar Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</p>		

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU				Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN			
Umwelt								
Betroffen- heiten	Wald <input type="checkbox"/>	Feldgehölz <input type="checkbox"/>	Grünland <input checked="" type="checkbox"/>	Acker <input checked="" type="checkbox"/>	Wald <input type="checkbox"/>	Feldgehölz <input type="checkbox"/>	Grünland <input checked="" type="checkbox"/>	Acker <input checked="" type="checkbox"/>
	§ 30-Biotop <input type="checkbox"/>	andere Biotope <input type="checkbox"/>	VSG <input type="checkbox"/>	FFH <input type="checkbox"/>	§ 30-Biotop <input type="checkbox"/>	andere Biotope <input type="checkbox"/>	VSG <input type="checkbox"/>	FFH <input type="checkbox"/>
	NSG <input type="checkbox"/>	LSG <input checked="" type="checkbox"/>	WSG <input type="checkbox"/>		NSG <input type="checkbox"/>	LSG <input checked="" type="checkbox"/>	WSG <input type="checkbox"/>	
Schutzgut Mensch	Die geplanten Maßnahmen haben keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch. Die Grenzwerte der 26. BImSchV und der AVV Baulärm werden eingehalten.				Im Änderungsbereich wird die Kabeltrasse um ca. 50 m in nördliche Richtung verschoben, sodass sich hier aufgrund des größeren Abstands zur Wohnbebauung die durch den Bau der Kabeltrasse entstehenden Lärmimmissionen, für die Ortschaft Westerlinde verringern. Durch die Deckblattänderung GRÜN ergibt sich für das Schutzgut keine Änderung der Auswirkungen. Zusätzliche erhebliche oder andere erhebliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Mensch sind auszuschließen.			
Schutzgut Tiere & Pflanzen	Durch die Planung der Erdverkabelung im Bereich Westerlinde kommt es zum Verlust von Vegetation und Habitaten durch dauerhafte Flächeninanspruchnahme. Kleinflächig geschieht dies in Form von Versiegelung im Bereich der Cross-Bonding-Muffen (Konflikt B1). Von der Fläche her deutlich stärker ins Gewicht fallen aber die unversiegelten, übererdeten Bereiche des Kabelgrabens (Konflikt B2). Ein weiterer Konflikt ist der Verlust von Vegetation und Habitaten durch temporäre Flächeninanspruchnahme. Dies betrifft zum einen Einzelbäume (Konflikt B3), zum anderen Offenland (Konflikt B4) und zum dritten Gewässer (Konflikt B5), in diesem Fall Entwässerungsgräben. Durch Allgemeine Vermeidungsmaßnahmen und Lagebezogene Vermeidungsmaßnahmen werden die Eingriffe im Sinne des § 15 BNatSchG entweder vermieden oder gemindert. Unvermeidbare Beeinträchtigungen werden durch geeignete Maßnahmen kompensiert. Planungsrelevante Pflanzenarten konnten				Durch die Umplanung kann ein Großteil der B3 Konflikte (<i>Beseitigung von Vegetation und Habitaten durch temporäre Flächeninanspruchnahme (Gehölze/Einzelbäume)</i>) vermieden werden. Durch die neue Spülbohrung kann außerdem der Eingriff in Vegetation und Habitate verringert werden (vgl. Anlage 12.3), so dass die Konflikte B2, B4 und B5 geringer ausfallen. Im Zuge der technischen Anpassungen verbleiben, bei Umsetzung der allgemeinen und lagebezogenen Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen, keine erheblichen Beeinträchtigungen für das Schutzgut Tiere und Pflanzen. Die Planänderung GRÜN führt nicht zu zusätzlichen erheblichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Tiere und Pflanzen. Die Neuberechnung des Kompensationsbedarfs erfolgt in Anlage 12.3.			

	Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Westerlinde	Datum: 14.09.2018 Seite: 3 von 8
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;">380-kV-Leitung Wahle-Mecklar Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</p>		

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU	Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN
	<p>im Eingriffsbereich nicht nachgewiesen werden. Bei Vorkommen planungsrelevanter Tierarten werden erhebliche Beeinträchtigungen sowohl durch die Allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen als auch durch die artenschutzrechtlich erforderlichen Maßnahmen vermieden.</p>	
Schutzgut Landschaft	<p>Nordwestlich Westerlinde verschwenkt die Trassenachse auf die südliche Seite des Wiesenwegs, an dem entlang die Grenze des Landschaftsschutzgebietes „Asselgrabenniederung“ verläuft. Die Arbeitsflächen liegen teilweise innerhalb des LSG. Solange sie beidseits des Wiesenwegs verläuft, liegt die Trasse selbst außerhalb des LSG. Nördlich und nordwestlich von Westerlinde verläuft sie knapp innerhalb des LSG. Es wurde ein Antrag auf Befreiung von den Verboten der Landschaftsschutzgebietsverordnung gestellt.</p> <p>Es werden zwei landschaftsprägende Gehölze temporär beansprucht. Die Planung bedingt den Verlust bzw. die Beeinträchtigung von 28 Einzelbäumen, die als landschaftsprägende Gehölze relevant sind. Die Verluste werden kompensiert.</p>	<p>Im Bereich des Wiesenweges liegt die Trasse einschließlich der Arbeitsflächen nun vollständig innerhalb der Grenzen des LSG „Asselgrabenniederung“, weil die Verschwenkung auf den Verlauf beidseits des Wiesenweges entfällt. Da die Trasse weiter westlich bereits randlich innerhalb des Schutzgebietes verläuft, ergibt sich kein wesentlich neuer Sachverhalt. Eine Befreiung von den Verboten der Landschaftsschutzgebietsverordnung ist nun auch für die neu beanspruchten Flächen des LSG notwendig. Aufgrund der Degeneration des Erd-Niedermoores im LSG (siehe Ausführungen unter Schutzgut Boden) stellt der Eingriff durch den Aushub des Kabelgrabens keinen erheblichen Eingriff in die für das LSG „Asselgrabenniederung“ prägenden, reliktschen Erd-Niedermoorflächen dar. Nach Bauabschluss und Wiederherstellung der Flächen wird das Erscheinungsbild des LSG nicht verändert sein. Im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen (Wiedervernässung von Teilflächen des LSG) wird das Erscheinungsbild des LSG an anderer Stelle insofern verbessert, als ein naturnäherer Zustand erreicht werden wird. Im Bereich der neuen Spülbohrung sowie östlich von Westerlinde, entfällt die Inanspruchnahme je eines landschaftsprägenden Gehölzes. Die Zahl der von der Planung betroffenen Einzelbäume wird auf sechs reduziert. Die Planänderung GRÜN führt somit nicht zu zusätzlichen erheblichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Landschaft. Die Verluste werden über die Pflanzung von Einzelbäumen (Maßnahme K5) kompensiert.</p>

	Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Westerlinde	Datum: 14.09.2018 Seite: 4 von 8
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;">380-kV-Leitung Wahle-Mecklar Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</p>		

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU	Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN
Schutzgut Boden	<p>Durch die Bodenumlagerung und -überformung im Bereich des Kabelgrabens sowie durch Bodenversiegelung im Bereich der Cross-Bonding- und Erdungsmuffen ergeben sich erhebliche Auswirkungen. Darüber hinaus ergeben sich unter Einhaltung der allgemeinen Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen keine erheblichen Auswirkungen.</p> <p>Im Änderungsbereich Westerlinde verläuft die Trasse zunächst in sehr fruchtbarem, verdichtungsempfindlichen Kolluvisol unterlagert von Gley, dann in äußerst fruchtbarer, sehr hoch verdichtungsempfindlicher Schwarzerde-Parabraunerde, daraufhin ein kurzes Stück im Erd-Niedermoor und parallel zum Wiesenweg fast durchgehend in äußerst hoch verdichtungsempfindlichem Gley mit einer sehr hohen Bodenfruchtbarkeit. Über ca. 250 m wird Erd-Niedermoor gequert.</p>	<p>Durch die Deckblattänderung ergeben sich weiterhin erhebliche Eingriffe durch Bodenumlagerung, -überformung und -versiegelung. Durch den gestreckteren Verlauf der Trassen ist geringfügig weniger Fläche als zuvor von Bodenumlagerung und -überformung betroffen.</p> <p>Durch die Planänderung GRÜN verläuft die Trasse nun im Änderungsbereich über ca. 710 m anstatt zuvor über 53 m, im Erd-Niedermoor. Da es sich hier um ein reliktsches Erd-Niedermoor handelt, das durch lange ackerbauliche Nutzung und Eintrag von Fremdsubstrat zur Bodenverbesserung massiv überprägt und stark entwässert wurde, ist von einer starken Vorbelastung auszugehen. Aufgrund ihrer geringen bodenkundlichen Feuchtestufe (Feuchtestufe 5, kartiert von Geries 2017) ist das Erdniedermoor bei Westerlinde nach GEO-Berichte 8 (LBEG, 2008) nicht als schutzwürdiger Boden zu bezeichnen. Durch die neue Spülbohrung werden Auswirkungen auf den äußerst hoch verdichtungsempfindlichem Gley mit sehr hoher Bodenfruchtbarkeit deutlich reduziert. Die Planänderung GRÜN führt somit nicht zu zusätzlichen erheblichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Landschaft. Die Neuberechnung des Kompensationsbedarfs erfolgt in der Anlage 12.3.</p>
Schutzgut Wasser	<p>Im Änderungsbereich Westerlinde werden drei zum Nordasselergraben und ein zum Asselgraben hin entwässernder Graben in offener Bauweise gequert. Dabei handelt es sich um temporär wasserführende, vegetationsarme, landwirtschaftliche Gräben. Erhebliche Auswirkungen ergeben sich unter Einhaltung der allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen nicht.</p> <p>Der Kabelgraben verläuft beidseits des Wiesenwegs quer zur Fließrichtung von Schichtwasser, das sich Richtung Asselgraben bewegt.</p>	<p>Nach Planänderung wird keiner der zum Nordasselergraben hin entwässernden Gräben mehr gequert, da sie unterbohrt werden. Dafür werden durch die Verschiebung im Bereich des Wiesenwegs dort nur drei zum Asselgraben hin entwässernde Gräben gequert. Dabei handelt es sich sämtlich um temporär wasserführende, vegetationsarme, landwirtschaftliche Gräben.</p> <p>Der Kabelgraben verläuft nun nördlich des Wiesenwegs in einem Bereich mit höherer Bodenfeuchte. Da der Verlauf der Trasse jetzt hangabwärts verlegt wurde, ist dort möglicherweise mit einem höheren</p>

	Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Westerlinde	Datum: 14.09.2018 Seite: 5 von 8
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;">380-kV-Leitung Wahle-Mecklar Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</p>		

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU	Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN
	Wasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete oder Gebiete für den Hochwasserschutz sind nicht betroffen.	<p>Schichtwasserandrang im Kabelgraben während der Bauphase zu rechnen. Technischen Schwierigkeiten sind hierdurch aber nicht zu erwarten. Durch die Deckblattänderung ergeben sich darüber hinaus keine weiteren Änderungen für das Schutzgut Wasser.</p> <p>Schutzgebiete sind nach wie vor nicht betroffen. Die Planänderung GRÜN führt somit nicht zu zusätzlichen erheblichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Wasser.</p>
Schutzgut Kultur- und Sachgüter	Im Änderungsbereich befindet sich westlich von Hohenassel ein flächiges und innerhalb dessen ein punktuell Bodendenkmal im Untersuchungsraum in einem Abstand von ca. 200 m zur Trasse. Keines der Bodendenkmale ist vom Vorhaben betroffen. Unter Einhaltung der allgemeinen Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen ergeben sich für das Schutzgut keine erheblichen Auswirkungen.	Durch die Deckblattänderung ergeben sich keine Änderungen für das Schutzgut Kultur- und Sachgüter.
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	<p>Für die Schutzgüter Mensch, Wasser sowie Kultur- und Sachgüter ergeben sich bei Umsetzung der bereits festgelegten Vermeidungsmaßnahmen durch die Planänderung BLAU keine erheblichen Umweltauswirkungen.</p> <p>Für das Schutzgüter Tiere und Pflanzen kommt es durch die Planung der Erdverkabelung im Bereich Lesse zum Verlust von Vegetation und Habitaten durch temporäre und dauerhafte Flächeninanspruchnahme. Durch allgemeine und lagebezogene Vermeidungsmaßnahmen werden die Eingriffe im Sinne des §15 BNatSchG entweder vermieden oder gemindert. Unvermeidbare erhebliche Beeinträchtigungen werden durch geeignete Maßnahmen kompensiert. Das Schutzgut Landschaft ist sowohl durch die Beanspruchung von landschaftsprägenden Gehölzen und Einzelbäumen betroffen, als auch dadurch</p>	<p>Für die betrachteten Schutzgüter ergeben sich bei Umsetzung der bereits festgelegten Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen durch die Planänderung GRÜN keine erheblichen zusätzlichen oder anderen erheblichen Umweltauswirkungen, als bereits durch die Planänderung BLAU.</p> <p>Der Eingriff in das LSG „Asselgrabenniederung“ ändert sich insofern, als die EK-Trasse nach der Planänderung Blau insgesamt (also nicht nur bezogen auf den EK-Änderungsbereich 2) auf einer Länge von 2,17 km (davon 0,17 km Düker, 2 km offene Bauweise) durch das Schutzgebiet verlief, während die Querungslänge nach der Planänderung GRÜN 2,72 km beträgt (davon 0,17 km Düker, 2,55 km offene Bauweise). Allerdings lagen, wie in der linken Spalte beschrieben, nach der Planänderung BLAU auch im Bereich des Wiesenweges in</p>

	Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Westerlinde	Datum: 14.09.2018 Seite: 6 von 8
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;">380-kV-Leitung Wahle-Mecklar Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</p>		

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU	Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN
	<p>dass die Arbeitsflächen teilweise innerhalb des LSG „Asselgrabenniederung“ liegen. Die Verluste werden kompensiert.</p> <p>Auch auf das Schutzgut Boden ergeben sich durch die Bodenumlagerung und -überformung im Bereich des Kabelgrabens sowie durch die kleinräumige Versiegelung im Bereich der Cross-Bondingmuffen erhebliche Auswirkungen.</p>	<p>größerem Umfang Arbeitsflächen bzw. Teile des Kabelgrabens innerhalb des LSG. Wiederum auf das gesamte LSG bezogen (also nicht nur auf den EK-Änderungsbereich 2) befanden sich in der Planänderung BLAU 7,93 ha Arbeitsflächen innerhalb des LSG. In der Planänderung Grün sind es mit 8,23 ha nur 0,3 ha mehr. Der tatsächliche Eingriff in das LSG wird also faktisch nur um ein Geringes größer und vollzieht sich in einem Bereich, in dem die Erdniedermoorböden, wie unter dem Schutzgut Boden beschrieben, bereits stark überprägt und nur noch reliktisch ausgebildet sind.</p> <p>Der Bedarf an lagebezogenen Vermeidungsmaßnahmen verschiebt sich zum Teil. Die Neuberechnung des Kompensationsbedarfs erfolgt in der Anlage 12.3.</p>
Artenschutz	<p>Um verbotstatbestandsrelevante Beeinträchtigungen im Hinblick auf den § 44 (1) BNatSchG zu vermeiden, werden die weiter unten in der Tabelle unter LBP (Auswirkung auf Maßnahmenkonzept) aufgeführten Maßnahmen umgesetzt. Unter Berücksichtigung und Umsetzung der genannten Maßnahmen können Verbotstatbestände des § 44 (1) BNatSchG vollständig ausgeschlossen werden.</p>	<p>Im Bereich der geplanten Änderungen sind keine potenziellen artenschutzrechtlichen Konflikte zu erwarten, denen nicht mit den hier bereits festgelegten Vermeidungsmaßnahmen angemessen begegnet werden könnte.</p> <p>Ein zusätzliches Maßnahmenanforderungsmerkmal ist daher nicht gegeben. Artenschutzrechtliche Verbote des § 44 (1) BNatSchG treten auch nach Umsetzung der technischen Änderungen nicht ein.</p>
Natura 2000	<p>Es sind keine FFH- und Vogelschutzgebiete durch die geplanten Änderungen im Bereich von Lesse direkt betroffen.</p> <p>Das Vogelschutzgebiete „Innerstetal von Langelsheim bis Groß Düngen“ befindet sich in einem Abstand ca. 3,5 km Entfernung zum Änderungsbereich Westerlinde.</p> <p>Das FFH-Gebiet „Berelries“ (FFH 3827-331) liegt in einem Abstand von ca. 4,5 km.</p> <p>Unter Beachtung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen (vgl. Antragsunterlagen 1. Planänderung Anlage 16.2) sind keine erheblichen</p>	<p>Durch die Planänderung grün ändert sich die Situation hinsichtlich Natura 2000 Gebieten nicht.</p>

	Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Westerlinde	Datum: 14.09.2018 Seite: 7 von 8
Projekt/Vorhaben: 380-kV-Leitung Wahle-Mecklar Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033		

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU	Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN
	Beeinträchtigungen von Natura 2000 Gebieten zu erwarten.	
Waldinanspruchnahme	Im Änderungsbereich sind keine Waldstrukturen vorhanden. Eine Waldbetroffenheit ist demnach nicht gegeben.	Im Änderungsbereich sind keine Waldstrukturen vorhanden. Eine Waldbetroffenheit ist demnach nicht gegeben.
LBP (Auswirkung auf Maßnahmenkonzept)	<p>Neben den Allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen sind die derzeit geplanten Maßnahmen im Bereich Westerlinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V_{A1} „Zeitliche Beschränkung der Maßnahmen an Gehölzen“ • V_{A2} „Zeitliche Beschränkung der Bautätigkeit“ • V_{A3a} „Vermeidung der Beeinträchtigung des Feldhamsters“ • V_{A4} (CEF) „Vermeidung der Beeinträchtigung höhlenbrütender und baumbewohnender Arten“ • V_{A6} „Vermeidung der Beeinträchtigung der Amphibien“ • V₁₀ „Ökologische und bodenkundliche Baubegleitung“ • V₁₁ „Maßnahmen zum Schutz naturschutzfachlich hochwertiger Bereiche“ • V₁₂ „archäologische Baubegleitung“ • V₁₃ „Schutz vor Bodenverdichtung“ 	<p>Durch die geplanten Änderungen im Bereich Westerlinde entsteht keine Beeinträchtigung von Biotopen sowie planungsrelevanten Tieren, die eine neue Maßnahme erfordern, durch die Änderungen ergeben sich z.T. Verschiebungen der Maßnahmenbereiche, allerdings nur geringfügige Änderungen beim Maßnahmenumfang. In einigen Bereichen kann auf geplante Maßnahmen verzichtet werden. So etwa im Bereich der neuen Spülbohrung und östlich von Westerlinde, wo ein naturnahes Feldgehölz nicht länger in Anspruch genommen wird (siehe Karte 7.5-1 Blatt 2).</p>
LBP (Auswirkung auf Bilanzierung)	<p>Im Bereich Westerlinde finden temporäre und dauerhafte Eingriffe (Erheblichkeit gem. §14 BNatSchG) in einen Nitrophilen Staudensaum (UHN), halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (10.4.2/UH), Intensivgrünland trockener Mineralböden (GIT) sowie Acker (11.1.3/AT) statt. Hinzu kommen mehrere Gräben im Eingriffsbereich, von denen einer als nährstoffreicher Graben (FGR) und die übrigen als sonstige vegetationsarme Gräben (FGZ) kartiert wurden.</p> <p>Die durch die Planung entstehenden und nach Umsetzung der</p>	<p>Durch die geplanten Änderungen im Bereich Lesse kommt es weiterhin zu Eingriffen in die auch vorher schon betroffenen Biotoptypen. Durch die hinzukommende Spülbohrung wird der Eingriff insgesamt geringer. Dies betrifft vor allem Ackerflächen sowie die drei unterdückerten Gräben. Durch die Verschwenkung der Trasse im Bereich des Wiesenwegs wird geringfügig weniger Ackerfläche und dafür etwas mehr Intensivgrünland temporär in Anspruch genommen.</p> <p>Damit ergibt sich ein Kompensationsbedarf in ähnlichem Umfang wie zuvor.</p>

	Deckblattunterlage: Änderungsbereich Erdkabel bei Westerlinde	Datum: 14.09.2018 Seite: 8 von 8
Projekt/Vorhaben: <p style="text-align: center;">380-kV-Leitung Wahle-Mecklar Abschnitt A: UW-Wahle - UW Lamspringe, LH-10-3033</p>		

	Betroffenheit durch Planänderung BLAU	Betroffenheit durch Deckblattänderung GRÜN
	Vermeidungsmaßnahmen verbleibenden Eingriffe werden über geeignete Kompensationsmaßnahmen gem. § 15 (2) BNatSchG kompensiert.	
Forstrechtliche Auswirkungen	Keine Betroffenheit	Keine Betroffenheit
Karten / Pläne	Die technischen und eigentumsrechtlichen Änderungen sind in den Lage-/ Grunderwerbsplänen dargestellt.	Die technischen und eigentumsrechtlichen Änderungen sind in den Lage-/ Grunderwerbsplänen dargestellt. Die Karte 7.5-1 der Anlage 12.2 wird in den von der Planänderung GRÜN betroffenen Blättern 1 und 2 angepasst. Die Maßnahmenpläne der Anlage 12.3 bleiben unverändert gültig.